* + 1. Vorschläge für mögliche Forschungsthemen

Stand: 3. März 2022

| **Thema** | **Beschreibung** | **Zeitraum** | **Provenienz** | **Bestand** | **Verwandtes Material** | **Bemerkungen** | **Schutzfrist** | **Eignungslevel** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Fischerei auf dem Greifensee | Verschiedene Themenbereiche: Lebensmittelversorgung von Stadt und Umland; frühe Formen von Umweltschutz; rechtliche Organisation; Selbstregulierung vs. obrigkeitliches Verordnen | 14.–18. Jh. | Landvogtei Greifensee | A 85, A 123 |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Hexerei | Untersuchungsakten zu den Hexenprozessen im Kanton Zürich, zum Hexenprozess von Wasterkingen 1701 und Todesurteile in den Rats- und Richtbüchern | 1487–1701 | Stadtkanzlei, Akten und Bände des Rates | A 18, A 27.159–164, B VI 236–274 | Akten und Bände der Landvogteien | Vgl. auch die Zusammenstellung von Otto Sigg: Hexenprozesse mit Todesurteil, Frick 2012 | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Die Rolle von Frauen im frühneuzeitlichen Spital |  | 1496–1798 | Spital | H 629 (Spitalrechnungen, Rubrik Ausgaben), F III 32 (Seckelamtsrechnungen) |   |   | nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit,  |
| Verwaltung kollektiver Ressourcen | Organisation und Verteilung der Allmendnutzung; Inklusions- und Exklusionsmechanismen; genossenschaftliche Organisationsformen | 15. –18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung) | A 106 – A 158 |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Umgang mit "Fremden" | Diskussion um die Aufnahme von Zuzügern in die Gemeinde (Einzug) | 15. –18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung), Gemeindearchive | A 99, TAI 1 (Mikrofilme Gemeindearchive) |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Leibeigenschaft auf der zürcherischen Landschaft | Wie aktiv fördert die zürcherische Obrigkeit die Ablösung von fremder Leibherrschaft? Wie verhält sie sich gegenüber den eigenen Leibeigenen? Wie wird die Leibeigenschaft aufgehoben? | 15. –18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung) | A 106 – A 158, F II |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Verwaltung der Landschaft in der Frühen Neuzeit | Anhand der Missivenbücher lassen sich einerseits die Praxis, andererseits inhaltliche Aspekte der Verwaltung der Landschaft durch den Zürcher Rat untersuchen. | 15. –18. Jh. | Stadtkanzlei | B IV | Ratsmanuale B II 6 ff. |   | Nein | Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Die Verwaltung des Zürcher Stadtstaats im (Wappen-)Bild | Inventarisierung von bildlichen Darstellungen des werdenden Zürcher Stadtstaats in Form von Wappenkränzen der Städte, Landvogteien und Obervogteien in gedruckten Mandaten und anderen amtlichen Publikationen sowie Plänen sowie auf GlasscheibenAuswertung hinsichtlich Fragen der Selbstdarstellung des Stadtstaats, aber auch der Verwaltungsorganisation | Ende 15. Jh. –1798 | Stadtkanzlei | III AAb Sammlung PLAN | Glasscheiben-Bestände von Museen | Die Glasscheiben-Bestände lassen sich über die in den letzten Jahren zahlreich publizierten Kataloge (u.a. Kanton AG, SH, ZH) sowie den Katalog von Jenny Schneider zu den Beständen des SLM gut auswerten. | Nein | Bachelorarbeit |
| Findelkinder in der Frühneuzeit | Auflistung und biographische Erfassung (Fundumstände, Herkunft etc.) der damals platzierten Findelkinder. Es ist sehr selten, dass man über diese soziale Schicht genaueres erfährt. Ist ausserdem eine Frühform des Verdingkinder-Wesens. | 1525–1536 | Almosenamt | F II c 104, ab folio 116. |   |   | Nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Rekrutierungspraxis der Pfarrer in Stadt und Landschaft Zürich | Nach welchen Kriterien werden Pfarrer rekrutiert? | 1525–18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats | E I 30 |   |   | Nein | Masterarbeit |
| Kindsmord | Auswahl von 30 Geschäften (Berichte, Kundschaften usw.) | 1530–1796 | Stadtkanzlei, Akten des Rates | A 16  | Übrige Ratsakten (v. a. betr. die Vogteien sowie unter den Kundschaften und Nachgängen), vgl. Blaue Kanzleiregister die Schlagwörter «Kindsmord, Kindsverwahrlosung, Kindsexposition» (KAT 121, S. 981–989; KAT 160, S. 177–182; KAT 182, S. 275–287) |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Vermehrte Lebensmittel-Diebstähle im Zusammenhang mit der Hungersnot von 1571-1574 in Zürich | In den Kundschaften tauchen in dieser Zeit viele Diebstähle, insbesondere auch von Lebensmitteln auf. Insgesamt wäre es interessant, die Deliktgruppen in einen Zusammenhang mit der Hungersnot zu stellen und nach "Ballungen" zu suchen. Wurde zu dieser Zeit mehr gestohlen, oder wurde Diebstahl einfach stärker verfolgt/gestraft, weil bereits eine Ressourceknappheit da war? Welche anderen Delikte häufigen sich allenfalls in Zeiten der Hungerkrise?  | 1571–1574 | Kleiner Rat | A 27.15–17 (neu) | Ratsmanuale  | zahlreiche Fälle, über das Schlagwort "Diebstahl" abfragbar | nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Wucher in der "Kleinen Eiszeit" der 1570er Jahre | Akten zu drei grossen Strafuntersuchungen bzw. Nachgängen aus den 1570er Jahren, die Verstösse gegen das Wuchermandat betreffen (Wucher- und Kaufleihegeschäfte (in der damaligen Sprache: Kauf auf Ding, Dingkäufe, Dingskäufe) um Vieh und um Wein). | 1571–1580 | Stadtkanzlei, Akten des Rates | A 14  |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Abtreibung in der Frühen Neuzeit in Zürich | Es gibt zwei Fälle im Bestand der Kundschaften und Nachgängen, in denen explizit die Rede von Abtreibung ist. In einem soll die Frau zur Abtreibung gezwungen werden.  | 1576 | Kleiner Rat | A 27.18 (neu) | Ratsmanuale, allenfalls Gschauakten? | über das Schlagwort "Abtreibung" abfragbar | nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit |
| Folter in der frühneuzeitlichen Verhörpraxis Zürichs | Auf vielen Akten der Kundschaften sind Marginalien zu finden, die auf Folter verweisen. Meistens ist vermerkt, wie oft jemand mit wie viel Gewicht aufgezogen wurde (Bsp.: I mal mit dem I. Stein). Ausserdem sind auch im Lauftext respektive im Urteil, das häufig als Dorsalnotiz auf den Kundschaften vermerkt ist, Hinweise auf Folter oder Drohung damit zu finden. Es gibt auch Beispiele, in denen die klagende Person der angeklagten Person ein Schmerzensgeld für unrechtmässig erlittene Folter bezahlen muss (A 27.18.4, Nr. 9 (neu)). Insgesamt stellt sich die Frage, wie häufig in Zürich bei den Verhören gefoltert wurde. Ist die Folter die Ausnahme oder die Regel? Die Hinweise in den Akten weisen deutlich daraufhin, dass in gewissen Deliktgruppen (bspw. bei mehrfachen Diebstählen) fast immer gefoltert wurde. Allerdings könnte das ja auch nur darauf hinweisen, dass Folter nur unter gewissen Umständen in den Akten erwähnt wurde. Teilweise wird auch erwähnt, warum nicht gefoltert werden konnte, bspw. in A 27.11.11, Nr. 2 (neu)) | 16. Jh. (vorher und nacher sicherlich auch) | Kleiner Rat | A 27 (Beispiele von interessanten Fällen diesbezüglich, neue Signaturen: 27.16.9, Nr. 39, A 27.18.11, Nr. 37, A 27.11.4, Nr. 4, A 27.11.8, Nr. 10, A 27.11.11, Nr. 2, A 27.11.11, Nr. 24) | Ratsmanuale, Rats- und Richtbücher | über das Schlagwort "Folter" abfragbar | nein | Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Jugendkriminalität in der Frühen Neuzeit in Zürich | In den Kundschaften und Nachgängen tauchen häufig Jugendliche Täter und selten auch Täterinnen auf. Ihr Alter lässt sich allerdings nicht immer genau eruieren. Häufig werden sie schlicht als "Knaben" bezeichnet, oder sie verweisen in der Bitte um Gnade selbst auf ihre Jugend als strafmildernder Umstand. In A 27 finden sich auch einige Fälle zu jugendlichen Delinquenten, die in Banden agieren oder von Erwachsenen zum Stehlen gezwungen werden. | v.a. 16. Jh. (wahrscheinlich auch später noch Fälle) | Kleiner Rat | A 27 (bspw. in: A 27.11.12, Nr. 10, A 27.11.12, Nr. 11, A 27.11.14, Nr. 27 A 27.11.14, Nr. 30 A 27.11.15, Nr. 14) |   | Abfrage über das Schlagwort "Kinder/Jugendliche" und dann allenfalls in Kombination mit anderen Schlagwörtern (z.B "Diebstahl") eingrenzbar. | nein |   |
| Aufdingen von Frauen | Die Buchbinderordnung von 1629 erwähnt, dass Frauen von Lehrknaben im Falle des Todes des Gatten, das Handwerk selber erlernen dürfen und die Lehrzeit vollenden können. | 16.–18. Jh. | Kanzlei | A 77.17 | Diverse Handwerke in A 77 Gesellen- und Lehrknabenbücher der Zünfte | Ist dieses Vorgehen verbreitet zu dieser Zeit?  | Nein | Seminararbeit |
| Umgang mit natürlichen Ressourcen  | In der Neuzeit wenden sich die Gemeinden um die Stadt Zürich immer wieder an die Obrigkeit mit der Klage, ihr Gebiet sei "übersetzt" mit Leuten, was Weideland und Wälder zu sehr beanspruche. Die Erhöhung des Einzugsgeldes und Restriktionen in der Benutzung der Gemeindegüter sind die Folgen. Vergehen werden angezeigt und bestraft. Eignen würde sich hier eine Gegenüberstellung mehrerer Gemeinden. | 16. Jh.–1798 | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung) | A 99, A 106-158, B II, G I | Gemeindearchive im Stadtarchiv Zürich (VI.) | Die Konsultation von Quellen aus verschiedenen Beständen erfordert einigen Aufwand und Durchhaltevermögen, weshalb sich das Thema eher für eine grössere Arbeit anerbietet. | Nein | Masterarbeit |
| Entwicklungen der Massnahmen während Epidemien/Pandemien in Zürich | Lassen sich ähnliche Tendenzen zur Krankheitsbekämpfung ausmachen wie in der aktuellen Pandemie? | 16.–21. Jh. | Gesundheitswesen | A 70 (Akten Contagionssachen)I Ga 4 (Druckschriften Contagionssachen)III Ge 1/1 (1) (Pandemieplan 2007)III Ge 1/1 (3a) (Cholera-Epidemie)III Ge 1/2 (3l) (Typhus-Epidemie)III Ge 1/2 (3f) (Pocken-Epidemie)S 92 – S 116 (Akten zu Epidemien und Impfungen)Z 44.4707 (Epidemien)MM 2.233 RRB 1881/1409 (Suspension Impfverordnung)MM 2.241 RRB 1883/1457 (Verordnung Schutzpockenimpfung)MM 2.235 RRB 1882/0031 (Protestation Schutzpockenimpfung) |   |   | Teilweise | Seminararbeit, Masterarbeit |
| Die Wahrnehmung von Ereignissen in einer frühneuzeitlichen Familienchronik | In der Beder-Chronik sind über vier Generationen hinweg Ereignisse notiert, die sich – je nach Distanz des Geschehens – relativ eindeutig eigenem Erleben, Hörensagen oder schriftlichen Nachrichtenquellen zuordnen lassen. Wie sieht der Horizont der vier Chronisten aus? Wie beschaffen sie sich Informationen? | 1620–1750 | Privatbesitz | X 422 (mit digitaler Volltextedition) |   | Es bietet sich eine Visualisierung (Karte) an. | Nein | Seminararbeit |
| Sozial- und Geschlechtergeschichte der Zürcher Landschaft in der Frühen Neuzeit | Alltagsphänomene des sozialen Lebens in Bereichen wie Gewalt und Alkoholismus, Eheanbahnung und Eheversprechen, Jugendcliquen, Mägde und Knechte, Häusliche Gewalt anhand der Stillstandsprotokolle, die in der Forschung bisher nur sehr punktuell (bzw. anekdotisch) ausgewertet wurden. | 1650–1700 | Kirchgemeinden | TAI 1, z. T. auch E III |   | Die relevanten Texte wurden im Rahmen des Projekts eStPZH transkribiert und im Volltext online zugänglich gemacht (<https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/stpzh>). Das Quellenkorpus ist mehrfach verwendbar, indem sich Arbeiten auf bestimmte Aspekte bzw. Themen konzentrieren. | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Grundprotokolle | Überlieferung der Grundprotokolle als Zeugnis der Verwaltungsgeschichte (wie unterscheidet sich die Überlieferung in den einzelnen Land- und Obervogteien? wie stark hängt sie von einzelnen Landschreibern ab, die eine Tradition der Protokollführung begründen, die dann verpflichtend wird? wie weit sind Normierungstendenzen zu erkennen? | 17./18. Jh. | Kanzleien | B XI 1 – B XI 43 | B VII |   | Nein | Masterarbeit |
| Gemeindegenossen und Bürger | In der Frühen Neuzeit werden zunehmend auch Leute auf der zürcherischen Landschaft als "Bürger" bezeichnet. Handelt es sich dabei um eine beschränkte Gruppe von Ausburgern, oder wandelt sich das Verständnis von "Bürger" und "Bürgerrecht"? Umschreibt die Doppelung "Bürger und Gemeindegenossen" zwei separate Gruppen, oder werden die beiden Begriffe als Synonyme verwendet? | 17./18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung) | A 106 – A 158, evtl. B II | X 422 (Beder-Chronik) |   | Nein | Masterarbeit |
| Wappenscheiben | Inventar der Wappenscheiben im Gerichtsherren-Haus Kempten bei Wetzikon | 1750 | Familienarchiv von Schmid | X 349.3 |   |   | Nein | Seminararbeit |
| Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen | Quantitative und qualitative Untersuchung der Personendossiers (Heimbewohner) der Wohnschule Freienstein mit dem Ziel, die Mechanismen der Versorgungspraxis von Armen- und Fürsorgebehörden im 19. und frühen 20. Jh. zu untersuchen.  | 1763–2008 | Wohnschule Freienstein | W II 25 |   |   | Teilweise | Bachelorarbeit, Masterarbeit,  |
| Bildungsgeschichte der Zürcher Landschaft vor der Modernisierung des Schulwesens im 19. Jh. | Zürcher Schulumfrage als "Pisa-Studie" avant la lettre (Antworten im Rahmen eines standardisierten Fragebogens) | 1771–1772 | Kirchgemeinden | E I, E II, A 313 |   | Die relevanten Texte wurden im Rahmen des Projekts eSUZH transkribiert und im Volltext online zugänglich gemacht (<https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/suzh>).Trotz der "Publikation Volksschule im 18. Jh." (2007) sind die Quellen für die Forschung bei weitem noch nicht erschöpft (Stichwort: Mikrostudie). | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Exspektanten | Junge (und z. T. auch ältere) Theologen nach der Ordination, die auf ein Pfarramt warten. | 18. Jh. | Kapitel der Exspektanten | E I 11.4 |   |   | Nein | Seminararbeit |
| Obrigkeitliche Massnahmen gegen Tierseuchen | Heutzutage berichten die Medien in regelmässigen Abständen über Viehseuchen und/oder Massenschlachtungen von Vieh und Geflügel. Wie ist man im 18. Jahrhundert mit Tierseuchen umgegangen? | 18. Jh. | Archive des Alten Stadtstaats (Stadtkanzlei, Landschaftsverwaltung, Sanitätsrat) | III AAbB II | Gemeindearchive im Stadtarchiv Zürich (VI.) | Handschriftliche und gedruckte Mandate. | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Warnungsverrufe | Warnungsverrufe, die vor gewissenlosen "Schwängerern" warnten, wurden interkantonal über die Regierungen verbreitet. Funktion der Sozialdisziplinierung der Männer und Frauen; Letztere waren selbst schuld, wenn sie "ins Elend gerieten". | 1803–1831 | Regierungsrat | MM 1 |   | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb> | Nein | Seminararbeit |
| Tierseuchenbekämpfung  | Wie und welche Tierseuchen wurden bekämpft? Wie wurden die Entstehung und die Ausbreitung von Tierkrankheiten verhindert? Wann traten welche Seuchen auf und warum? | 1803–1998 | Veterinäramt | O 180, S 158 - S 171, Z 236, Z 396, Z 397, Z 398, Z 466hier: Klasse Tierseuchenbekämpfung |   | Es gibt noch weitere Themen im Veterinärwesen, zu denen Unterlagen über einen grossen Zeitraum vorhanden sind wie z. B. über die Tierschau / Fleischhygiene. | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Offizielle Gesetzessammlung des Kantons Zürich (OS) | Die im elektronischen Volltext verfügbare Gesetzessammlung erlaubt die Untersuchung der historischen Entwicklung der Gesetzeslandschaft zu allen Themen der Rechtssetzung über mehr als 200 Jahre hinweg. | 1803 ff. | Staatskanzlei | Druckschriftensammlung |   | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/os> | nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Regierungsratsbeschlüsse des Kantons Zürich (RRB) | Die im elektronischen Volltext verfügbaren Regierungsratsbeschlüsse erlauben die Untersuchung der Regierungstätigkeit in den verschiedensten Themenbereichen, wobei Veränderungen in den Kompetenzen (Delegation an die einzelnen Direktionen; Ausbau der Judikative) in Rechnung zu stellen sind. | 1803 ff. | Staatskanzlei | MM 1 – MM 3 |   | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb> | Teilweise | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Protokolle des Zürcher Kantonsrats (KRP) | Die im elektronischen Volltext verfügbaren Kantonsratsprotokolle erlauben die Untersuchung der legislativen Tätigkeit in den verschiedensten Themenbereichen. | 1803 ff. | Staatskanzlei / Parlamentsdienste | MM 24 | Mitglieder des Kantonsrats (<https://www.zh.ch/de/politik-staat/wahlen-abstimmungen/kantons-regierungsratswahlen/mitglieder-kantonsrats-ab-1803.html>) | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/krp> | nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Fabrikwesen | Die Unterlagen dokumentieren Themen wie Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen, Bauvorhaben (Fabrikpolizeiliche Genehmigungen von Neubauten und baulichen Veränderungen, so genannte Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen), usw. und enthalten entsprechend Fabrikordnungen, Pläne, Inspektionsberichte, usw. | 1821–2009 | Abteilung Fabrikwesen DI, späterFabrikinspektorat resp. Arbeitsinspektorat | Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen:O 58 q, Z 381, Z 392,Z 394Fabrikwesen; Fabrikinspektorat:O 55 – O 58, OO 6, OO 7, Z 381, Z 392, Z 392, Z 394 |  |   | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Die Scharfrichterin | Die Frau des Scharfrichters Volmar darf nach dessen Tod sog. Nachdienste leisten, bei denen sie männliche Hilfe bei der sog. „Abdeckerey“ sowie bei „wichtigen Executionen“ erhält.Männliche / weibliche Berufe, weibliche Freiräume zu Beginn der Industrialisierung | 1827 | Regierungsrat | MM 1.99 (RRB 1827/0371) |   | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb> | Nein | Seminararbeit |
| Suizid als Skandal | Auseinandersetzungen zwischen der neuen liberalen Regierung in Zürich und der konservativ eingestellten Landbevölkerung anlässlich der Beerdigung des Selbstmörders Kaspar Rüegg aus Bauma | 1830er | Regierungsrat | MM 2.8 ff. | K III; PP 120 | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb>, vgl. in dieser Liste auch "Untersuchung von Suiziden" (Unterlagen der Bezirks- und Staatsanwaltschaften) und "Suizid" (Akten des Instituts für Rechtsmedizin) | Nein | Seminararbeit |
| Kulturtechniken der Todesstrafe | Im Zuge der Abschaffung der Folter (Zürich 1777) wurde durch die Frz. Revolution die Guillotine als „humanere Methode“ eingeführt. Diskreditiert durch die zahlreichen Opfer der Revolution wird sie 1840 zugunsten des Schwerts wieder abgeschafft. | 1830er bis 1869 | Regierungsrat, Kantonsrat | MM 24.21 (KRP 1839/0193), MM 2.56 (RRB 1840/0611) | Fall Götti 1865 und Diskussionen um die neue Verfassung in den 1860er Jahren | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb> und <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/krp> | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Seidenindustrie im Kanton Zürich | Der Kanton Zürich entwickelte sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einem der Zentren der europäischen Seidenproduktion und des Seidenhandels. Einige zehntausend Menschen fanden als Beschäftigte in dieser Branche ihr Auskommen. Einzelne Firmen unterhielten Handelsniederlassungen und Produktionsstandorte im Ausland. Seit der Weltwirtschaftskrise 1929 und einmal mehr nach Ende des Zweiten Weltkriegs kam es zum Niedergang der europäischen Seidenfabrikation. In den 1990er Jahren wurden auch die letzten Produktions- und Handelsstandorte im Kanton Zürich geschlossen. Neben den Firmenarchiven wurden in Teilen auch die Familienarchive ehemaliger Seidenfabrikanten übernommen. | 1830–1990 | Abraham AGGessner AGHeer und Co. H. Bodmer und Co. AGMechanische Seidenstoffweberei AdliswilStehli Seiden AGStünzi SöhneTestex AGTrudelWeisbrod-Zürrer AGZwickyIndustrie-Arbeitsgeber-Verein Wädenswil und oberer ZürichseeZürcherische Seidenindustrie-GesellschaftSchweizerische Textilfachschule  | Firmenarchive: W I 97, W I 99, W I 101, W I 102, W I 103, W I 104, W I 107, W I 108, W I 110, W I 112, W I 114, Z 719, Z 727, Z 747, Z 772Familienarchive: W I 98, W I 105, W I 109, Z 747, Z 773 | W I 106 (Rieter, Familienarchiv);D 207 – D 212 f (Seidenfirma Muralt, Zürich); D 213 – D 224 d (Florettseidenfirma Gossweiler, Zürich);D 304 – D 344 a.3 (Pestalozzi, Orelli im Thalhof, Seidenhandels- und Bankhaus, Zürich) | Unterlagen aus dem Bereich der Firmenadministration (z.B. Personalakten, Fürsorge und Krankenversicherungen) und aus den Familienarchiven (Korrespondenz, persönliche Aufzeichnungen) unterliegen der Schutzfrist Besondere Personendaten (80). | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Untersuchung von Suiziden  | Spruchbücher und Akten der Strafverfolgung Erwachsene zum Umgang der Gesellschaft mit Selbsttötungen  | 1830–1990 | Bezirksanwaltschaften, Statthalterämter, Staatsanwaltschaft |   |   | vgl. in dieser Liste auch "Suizid als Skandal" (Regierungsratsprotokolle) und "Suizid" (Akten des Instituts für Rechtsmedizin) | Ja | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Die Arbeit von Bezirksräten im Kontext sozialfürsorgerischer Zwangsmassnahmen  | Die Aufsicht über das Vormundschaftswesen und das Armenwesen war ein Haupttätigkeitsfeld eines Bezirksrats im Kanton Zürich. Er fällte einen endgültigen Beschluss bei Rekursen, Gesuchstellungen oder Eingaben oder erliess Anordnungen. Ausserdem nahm er die Beschlüsse, die die in diesen Fragen zuständigen Ämter in den Gemeinden gefasst hatten, zur Kenntnis, korrigierte sie und überprüfte die Umsetzung seiner Weisungen. | 1830–2011 | Bezirksräte | Diverse Z-Bestände | Statthalterämter |   | Teilweise | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Ehe und Ehescheidung im 19. u. frühen 20. Jahrhundert | Scheidungsbegehren wurden zunächst durch den Friedensrichter und anschliessend vor dem Bezirksgericht behandelt. Die durch den Bezirksrichter (Eheschutzrichter) gefällten Scheidungsurteile enthalten in der Regel Angaben zur geführten Ehe und zum Scheidungsgrund.  | 1831–1930 (ca.) | Bezirksgerichte, Friedensrichterämter | Diverse Z-Bestände (bei Bezirksgerichten Zivilverfahren) |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Durchsetzung der Schulpflicht | Laien- versus Fachaufsicht in der Volksschule; statistische Auswertungen zur Durchsetzung der Schulpflicht | 1831–2007 | Bezirksschulpflegen | Z 362-Z 373, Z 434, Z 528, W II 90 |   |   | Ja | Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Volksabstimmungen im Kanton Zürich | Das vom Statistischen Amt mit Unterstützung des StAZH erstellte Abstimmungsarchiv erlaubt vielfältige Auswertungen, namentlich auch auf Stufe Gemeinden, wie bis anhin nicht möglich waren. | 1831 ff. | Staatskanzlei | <https://www.zh.ch/de/politik-staat/wahlen-abstimmungen/abstimmungsarchiv.html> | OS (<https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/os>), KRP (<https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/krp>), RRB (<https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb>) |   | nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Zeitgenössische Themen im Spiegel der Schulkapitelprotokolle | Die 3–4 Mal jährlich stattfindende Versammlung der Lehrer in den Schulkapiteln umfasst neben dem Hauptgeschäft, der Begutachtung von Lehrmitteln u. der Stellungnahme zu neuen Verordnungen, auch immer einen Vortrag zu einem "aktuellen" Thema, z.B. über Länder (Indien, Japan, Brasilien), die Bedeutung von technischen Entwicklungen (Computer) und pädagog. Fragen (Allan Guggenbühl). | 1831–2013 | Pestalozzianum, Lehrerkonferenz | Z 987 | Synode, Synodalvorstand, Zürcher Lehrerverein (Z 1027) | Bestand noch nicht veröffentlicht, digitalisiertSiehe Eintrag ruc Schulkapitel des Kantons Zürich, Abl. nun in Z 987 | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Internationaler Wissensaustausch (Netzwerkanalyse) | Internationaler Wissensaustausch anhand der Korrespondenzbände der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich | 1832–1899 | Antiquarische Gesellschaft in Zürich | W I 3.173 und W I 3.174 |   |   | nein | Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Die Universität Zürich im 19. und 20. Jahrhundert | Zusätzlich zu den bereits seit längerem vorhandenen Unterlagen zur Universität stehen mit der sukzessiven Überführung sämtlicher Uni-Unterlagen bis 1. Oktober 1998 vom UZH Archiv ins Staatsarchiv nun weitere Materialien zur Verfügung. | 1832–1998 | UZH Archiv/Universität Zürich | U 94 – U 112, U 655 – U 920, UU 23 – UU 25 a, div. Z-Bestände |  |   | Teilweise |   |
| Philantropie im 19. und 20. Jh. | Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Bülach entfaltete im 19. Jahrhundert eine vielschichtige Unterstützungstätigkeit: Man nahm sich der Heimatlosen und Strafgefangenen an, kümmerte sich um das Krankenwesen und die Naturalverpflegung, predigte das Geld- und Holzsparen, förderte die Landwirtschaft und bekämpfte Armut und Unwissen. Entsprechend enthält der Fonds zahlreiche personenbezogene Unterlagen wie Arztzeugnisse, Lebensläufe und Unterstützungsgesuche. Institutionen und Kommissionen wurden eingerichtet, um sich speziellen Themen zu widmen. So gründete man die "Ersparungscassa" des Bezirks Bülach, die später in der Zürcher Kantonalbank aufging. Oder man liess sich von der Idee der Ferienkolonien inspirieren. | 1835–1987 | Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Bülach | W I 65 | Gemeinnützige Gesellschaften der Bezirke Andelfingen (W I 83) und Hinwil (W I 78) |   | Teilweise | Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Der neue Bundesstaat im Spiegel der Regierungsratsbeschlüsse | Wie agiert und reagiert der Kanton Zürich gegenüber dem neuen Bundesstaat, der zu einer neuen Aufgabenverteilung führt, auch zu Lasten des Kantons Zürich? Welche Themen beschäftigen den Regierungsrat besonders? | 1846–1850 | Staatskanzlei | MM 2 |   | zugänglich via <https://www.archives-quickaccess.ch/search/stazh/rrb> | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Geschichte des Alkoholismus und seiner Behandlung im Kanton Zürich | Der Bestand der 1889 eröffneten Trinkerheilstätte Ellikon an der Thur umfasst Unterlagen zu Leitung und Administration, Liegenschaften und Infrastruktur, zum Klinikbetrieb und zu den Patientinnen und Patienten, zu Forschung und Aufklärung sowie zur Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Die heute Forel-Klinik genannte Einrichtung war schweizweit die erste, die Alkoholkranke ausserhalb einer psychiatrischen Anstalt therapierte.1895 wurde auf Initiative Jakob Bosshards, des ersten Hausvaters der Trinkerheilstätte Ellikon an der Thur, der Verein "Sobrietas" von 39 ehemaligen Patienten gegründet. Damit war sie die erste Organisation der Schweiz, die sich als Selbsthilfevereinigung um gemeinsame, andauernde Abstinenz ihrer Mitglieder bemühte. Zentrale Zielsetzung dabei war und ist die Nachsorge der Ehemaligen. Dazu gehören der Aufbau eines Beziehungsnetzes, Hilfe bei der Wiedereingliederung und die Pflege von Freundschaft. | 1851–2013 | Forel-Klinik und Verein Sobrietas | Z 769, Z 770 |   | Die komplette Sammlung von Krankengeschichten aller von 1893–1989 eingetretenen Patienten steht zum grössten Teil unter Schutzfrist | Teilweise | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Heinrich Studers Engagement für die Einführung der Proporzwahl im Kanton Zürich | Der Nachlass von Heinrich Studer-Heer enthält neben Korrespondenz und Unterlagen von Wahlreformvereinen auch eine Sammlung mit frühen, internationalen Druckschriften zur Einführung des Proporzwahlrechts. | 1860–1890 | Studer-Heer, Heinrich (1815–1890), Zürcher Kantons- und Regierungsrat, von Maschwanden und Zürich | X 186 |   |   | nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Die Brüder Pestalozzi und ihr Engagement für die Gesellschaft vom Alten Zürich und den Eidgenössischen Verein | Die Nachlässe der beiden Brüder geben einen umfangreichen Einblick in ihr politisches Engagement. Darüber hinaus sind Statuten, Protokolle, Mitgliederverzeichnisse und Drucksachen der Vereinigungen enthalten. | 1865–1940 (ca.) | Pestalozzi, Friedrich Otto (1846–1940), Zürcher Kantonsrat, von ZürichPestalozzi, Ernst Rudolf (1844–1931), von Zürich | X 171, X 177, X 178, X 207 |   |   | nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Gewässerkorrektionen im Kanton Zürich | Vermutlich in den 1940er Jahren angelegte Fotodokumentation von Gewässerkorrektionen und Schadensereignisse (Hochwasser, Eisgänge etc.), mit einem ersten Schwerpunkt Ende des 19. Jahrhunder sowie einem zweiten Schwerpunkt in den 40er und 50er Jahren. Neben den grossen Fliessgewässern wurden auch kleiner Bäche dokumentiert.  | 1879–1987 | Amt für Gewässerschutz und Wasserbau | Z 451 | VV III 7 a, Bewilligungsverfahren zu Gewässerkorrektionen |   | nein | Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Alltagsgeschichte des Zürcher Grossbürgertums, Aspekte der schweizerischen Militärgeschichte, Eingabe der 200 | Auswertung der Korrespondenz und Tagebücher von Bertha Rieter-Bodmer und Fritz Rieter-Wieland sowie weiterer Familienmitglieder.Militärpädagogik von Instruktionsoffizier Fritz Rieter und seine konzeptuelle Nähe zu Ulrich Wille sen.Auswertung der Unterlagen betreffend die Eingabe der 200. | 1880er-1960er | Rieter, Familienarchiv | W I 106 | Bestände der Seidenindustriellenfamilien |   | Teilweise | Masterarbeit |
| Gastronomie im Kanton Zürich: so genannte Liegenschaftsakten | Mitwirkung beim Baubewilligungsverfahren für gastgewerbliche Betriebe: Die Abteilung Wirtschaftswesen der Finanzdirektion war zuständig für die Handhabung des Gesetzes über das Gastgewerbe. Die unmittelbare Aufsicht über das Wirtschaftswesen, also über die gastgewerblichen Betriebe, oblag den kommunalen Behörden.Eine Aufgabe, die daraus resultierte, war die Mitwirkung bei Baubewilligungsverfahren für gastgewerbliche Betriebe. Pro Bauverfahren für einen gastgewerblichen Betrieb wurde ein Dossier angelegt, welche die dafür benötigten Unterlagen enthält (z. B. Pläne, Verfügungen der Finanzdirektion für Betriebsbewilligungen oder Schliessungsstunde, Formulare der involvierten Stellen wie die Gesundheitsbehörde, Berichte der Baudirektion, usw.). Die Dossiers erstrecken sich über einen Zeitraum von 1884 und 2003 und geben damit ein starkes Zeugnis ab über die Geschichte der Wirtschaften im Kanton Zürich.Beim Bestand Z 516 handelt es sich um die gesamten Karteien, die die Abteilung für ihre Geschäfte benötigte und wäre alleine schon eine Untersuchung wert. | 1884–2003 | Abteilung für Wirtschaftswesen | Z 278, Z 382, Z 499, Z 516RR I 196.1als Ergänzung:R 102 - R 115R 801RR I 194 |   | Unterlagen über die Geschäftsführung der Abteilung wie z. B. über die Aufsicht des Gastgewerbegesetzes, Arbeitsfragen, usw. sowie Unterlagen zu den gesetzlichen Grundlagen oder den Gastgewerbekommissionen, Patenttaxen usw. sind noch nicht erschlossen. Weiter gibt es die Personalakten der Patentinhaber, denen ein Patent zum Führen eines Betriebes zugeteilt wurde (Z 479, Z 480, Z 484, Z 487). | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Industrie und Innovation im Kanton Zürich | Die Entwicklung der Industrie im Kanton Zürich vor, während und nach den Weltkriegen anhand der angemeldeten Patente. | 1888–1968 | Patentbibliothek Wil | PAT 1, PAT 2, PAT 3 |   |   | Nein | Bachelorarbeit |
| Wirtschaftsstandort Zürich oder Winterthur | Wirtschaftsstandort Zürich oder Winterthur anhand vieler Patentanmeldungen von dort ansässigen Firmen. | 1888–1968 | Patentbibliothek Wil | PAT 1, PAT 2, PAT 3 |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Textilindustrie im Kanton Zürich | Entwicklung der Textilindustrie anhand der im Kanton Zürich angemeldeten Patente. | 1888–1968 | Patentbibliothek Wil | PAT 1, PAT 2, PAT 3 | Seidenarchiv |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Steuergesetzrevisionen | Im Verlaufe des 20. Jahrhunderts gab es mehrere zum Teil grosse Steuergesetzrevisionen. Was war der Hintergrund, und welche Ziele wurden dabei verfolgt? | 1899–1991 | Steueramt | Z 395, Z 469Klasse Steuergesetzrevisionen |   |   | Teilweise | Seminararbeit |
| Schulkapitel des Kantons Zürich | 2013 wurden die Schulkapitel im Kanton Zürich abgeschafft. Welchen Einfluss hatten die Schulkapitel auf die kantonale Bildungspolitik? Die Protokolle der Schulkapitel eröffnen dazu interessante Aspekte. | 19./20. Jh. | Lehrpersonenkonferenz der Volksschule, Generalsekretariat der Bildungsdirektion, diverse Bezirksschulpflegen | Z 987 | Z 146, diverse Bestände der BI |   | Ja | Masterarbeit |
| Sihltalbahn, Uetlibergbahn, Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn | Firmengeschichte, es sind aber diverse, insbesondere mobilitätshistorische Zugänge denkbar in Verbindung mit Lokal-/Regional-, Wirtschafts-, Technik- und Tourismusgeschichte | 19. Jh., v.a. 20. Jh. | Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn SZU AG | Z 948Z 977Z 978 |   | Bestände noch nicht veröffentlicht | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Gehörlosigkeit / Gehörlosenbildung | Zum laufenden NFP 76 (Fürsorge und Zwang) bzw. zum Projekt "Integriert oer ausgeschlossen? Die Geschichte der Gehörlosen" könnte das Archiv des Zentrums für Gehör und Sprache (ehemalige Kantonale Blinden- und Taubstummenanstalt) einen Beitrag leisten. 1809 wurde in Zürich die Blindenanstalt gegründet, 1810 eröffnet und 1827 nach der Aufnahme des ersten gehörlosen Schülers ein Jahr davor in Blinden- und Taubstummenanstalt umbenannt. 1908 wurde die als Sonderschule und Internat geführte Anstalt verstaatlicht. 1940 wurde die Blindenabteilung aufgehoben. Die Umbenennungen in den Jahrzehnten danach (Taubstummenanstalt, Taubstummenschule, Gehörlosenschule, Zentrum für gehörlose und schwerhörige Kinder, Zentrum für Gehör und Sprache) zeugen von der sich wandelnden (Selbst-)Wahrnehmung der Funktion einer solchen Einrichtung. Neben der Entwicklung der Gehörlosenbildung ist auch der Internats- und Schulalltag durch Schriftgut, Fotos und Filme gut dokumentiert. | 19.–21. Jh.  | Blinden- und TaubstummenanstaltZentrum für Gehör und Sprache | DS 102Z 30Z 885 | NN 41 – NN 48N 64 c.1 – N 64 c.5 | Z 885 noch nicht veröffentlicht | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Kriegswirtschaft Erster Weltkrieg | Unbekannter Vorläufer zum Zweiten Weltkrieg. Schneller Auf- und Abbau eines Amtes, Spannungen Stadt-Land | 1912–1920 | Volkswirtschaft | O 121 – O 138, OO 23; RR II 55a |   |   | Nein | Seminararbeit |
| Geburten und Geburtshäuser im Kanton Zürich | Die Geburtsanzeigen zeigen neben dem Bevölkerungswachstum sehr anschaulich die Bewegung von Hausgeburten u. Geburtshäusern hin zu Spitälern. In Dübendorf befand sich von ca. 1920 - 1935 ein Geburtshaus, in dem vermehrt Mütter aus dem Kanton ihre unehelichen Kinder zur Welt gebracht zu haben scheinen. | 1917–1963 | Zivilstandsamt | NN 631 – NN 822 (Dübendorf: NN 631) | Bevölkerungsstatistiken (Geburten) | Bestand veröffentlicht | Teilweise | Seminararbeit,BachelorarbeitMasterarbeit |
| Schiffbarmachung des Hochrheins | Zwischen den 1920er und den 1970er Jahren gab es ernstzunehmende und auch von politischer Seite geförderte Versuche, den Hochrhein im Abschnitt Basel-Bodensee für die Frachtschifffahrt nutzbar zu machen. Staat und private Initiativen förderten dazugehörige Studien finanziell, ideell und personell. Aus Gründen des Naturschutzes und der Kosten wurde Ende der 1960er Jahre von dem Vorhaben Abstand genommen.  | 1918–1980 | AGW | Z 816 |   |   | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Die Anfänge der Zivilluftfahrt in Zürich und der Schweiz | Auswertung der Unterlagen des Amtes für Luftverkehr aus der Pionierzeit der Zivilluftfahrt in Dübendorf und des Zivilflughafens in Kloten zur Luftfahrt, insbesondere zum Bau und Betrieb des Flughafen Klotens, dem Militärflugplatz Dübendorf und der Swissair. | 1920–1970 | Amt für Luftverkehr AfL | V V |   |   | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Freiwilliger Arbeits-/Ferieneinsatz von Jugendlichen aus der Schweiz und dem europäischen Ausland in der Landwirtschaft | Wie in anderen europäischen Staaten entstanden in den 1930er Jahren auch in der Schweiz Organisationen, die sich um das Wohl arbeitsloser Jugendlicher kümmerten. Sie kamen in der Landwirtschaft zum Einsatz. Neben einer Beschäftigung solten sie sich auch einen Eindruck davon verschaffen, woher Nahrungsmittel stammen und unter welchem Aufwand sie verarbeitet werden. Später kam noch die Entwicklung eines Umweltbewusstseins hinzu. Insbesondere während des Zweiten Weltkrieges stieg die Zahl der Teilnehmenden auf bis zu 40.000. Später sank diese Zahl. Aufgehalten werden konnte dieses Absinken u. a. durch den Einsatz Jugendlicher aus dem europäischen Ausland. | 1920–2010 | Agriviva | W II 28 |   |   | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Umgang mit schwererziehbaren Kindern | Pädagogische Ansprüche und deren Umsetzung, Einweisungsgründe, Langzeitaussagen durch späteren Kontakt mit den Kindern als Erwachsene | 1925–1960 | Landerziehungsheim Albisbrunn | W II 24 |   |   | Ja | Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Gott hilft dem Menschen durch den Menschen: Krankenpflege als Dienst am Nächsten | Ein Beispiel war die im Diakoniewerk Neumünster integrierte Krankenpflegeschule, die 2007 ihre Tore schloss (Anlass war die Neustrukturierung der Berufsschulen im Gesundheitswesen). Abgeliefert wurden Unterlagen, die sich im Schularchiv befanden; es gibt daneben noch das Archiv der Stiftung selber. | 1931–2007 | Freie Evangelische Krankenpflegeschule Neumünster | W II 89 |   |   | Teilweise | Seminararbeit |
| Zürichsee-Schwebebahn | Die anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung 1939 errichtete Seilbahn über den Zürichsee wurde eines der Wahrzeichen der Ausstellung. Die Verantwortung für den Betrieb lag bei der Sihltalbahngesellschaft, welche die Kabinen ab 1954 für die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg weiter einsetzte. Im Sihltalbahnarchiv sind Leitungs-, Buchhaltungs-, Personal-, Betriebsunterlagen etc. überliefert sowie Publikationen und Korrespondenz.  | 1937–1940 | Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn SZU AG | Z 948 |   | Bestand noch nicht veröffentlicht | Nein | Seminararbeit, Bachelorarbeit |
| Heimarbeit | In den Jahren 1978 bis 1981 wurden bei allen Heimarbeitgebern Erhebungen durchgeführt. Ziel dieser Bestandesaufnahme war, die dem Arbeitsinspektorat vorliegenden Unterlagen über die Heimarbeit auf den neuesten Stand zu bringen. Ausserdem sollte die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen kontrolliert und Erkenntnisse über die wirtschaftliche Bedeutung der Heimarbeit im Kanton Zürich gewonnen werden. Jeder industrielle oder nichtindustrielle Betrieb, der Heimarbeit vergab, wurde von einem technischen Beamten besucht. Die Fragen wurden der für die Heimarbeit verantwortlichen Person mündlich vorgetragen und die Antworten auf einem Erhebungsblatt vermerkt. | 1940–1981 | Arbeitsinspektorat | Z 394(Klasse Heimarbeit) |   |   | Nein | Seminararbeit |
| Fremdsprachenunterricht | In den Akten des Seminars Küsnacht sind u. a. die Prüfungsarbeiten in Französisch und Englisch erhalten. Zwischen diesen beiden Sprachen lässt sich ein eklatanter Qualitätsunterschied in Unterrichtserfolg u. Beherrschung feststellen. Schwachpunkt im sonst guten Schulsystem und Brücke zur Unzufriedenheit vieler heutiger Zürcher Eltern (Stichwort International Schools).  | 1944–1983 | Seminar Küsnacht | Z 448 |   |   | Ja | Seminararbeit, Bachelorarbeit |
| Schwarzarbeit | Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung | 1959–1986 | Fremdenpolizei | Z 527 |   |   | Ja | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Bistumsartikel | Nach der Aufhebung des Jesuiten- und Klosterartikels im Jahre 1973 blieb der Bistumsartikel als letzte konfessionelle Ausnahmebestimmung aus der Zeit des Kulturkampfes in der Bundesverfassung stehen. Am 7. Dezember 1998 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung über die von der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates vorgeschlagene Aufhebung des Bistumsartikels. Am 25. Mai 2000 beantragte die Staatspolitische Kommission des Nationalrates, der Aufhebung des Bistumsartikels zuzustimmen. Am 13. September 2000 schliesslich verabschiedete der Bundesrat seine Stellungnahme. Er unterstützte die parlamentarische Initiative der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates ohne Vorbehalte. | 1966–2001 | Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) | W II 23 |   |   | Ja | Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Katholische Kirche im Kanton Zürich | Untersuchung der staatskirchenrechtlichen Struktur und das Verhältnis zum Bistum | 1966–2012 | Synodalrat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich | Z 140, Z 537, Z 953 |   | Protokolle und Sitzungsbeilagen des Synodalrats und der Synode. Momentan noch keine weiteren Akten vorhanden. | Ja | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit |
| Redefreiheit | Laut Bundesratsbeschluss vom 24.02.1948 mussten Ausländer eine Bewilligung für Reden einholen. (Aufhebung des Beschlusses 30.04.1998).  | 1971–1988 | Fremdenpolizei | Z 527 |   | Dossier pro Antrag inkl. Anmerkung, ob die Bewilligung erteilt wurde oder nicht. | Ja | Seminararbeit |
| Aids-Hilfe Schweiz und weitere Vereinigungen von Betroffenen (Infizierte, Verwandte, Freunde) | Selbstorganisation von Betroffenen zu einer Zeit, als das Thema aufkam; Professionalisierung der Selbstorganisation und Kooperation mit dem Staat und Gesundheitsorganisationen; Präventionskampagnen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit | 1985–2008 | Aids-Hilfe Schweiz; ActHIV; People with Aids | W II 93, W I 94, W I 100 |   |   | Teilweise | Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Pflegekinder und Adoptionskinder in/aus der Schweiz | Die Beweggründe und Kriterien für die Freigabe eines Kindes zur Adoption, die Aufnahme eines Pflege- bzw. Adoptionskindes, die Situation nach der Vermittlung, die Arbeit der Vermittlungsstellen sowie die spätere Suche der vermittelten Personen nach ihrer Herkunft lassen sich anhand der Unterlagen erforschen. | 20. Jh. | Beratungsstelle für Adoption des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins SGF, Verein Schweizerische Private Mütterberatung und Adoptivkinder-Vermittlung VSMA, Verein Schweizerische Fachstelle für Adoption SFA | Z 797–799, Z 829, Z 875–877 |   | Mit Fotografien | Ja | Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Doktorarbeit |
| Arzneimittel-Versorgung Zürichs im 20. Jahrhundert | Wie wichtig ist eine kantonale Apotheke? Welche Hauptaufgaben erfüllt sie? | 20. Jh. | Gesundheitswesen | Z 94 (Rechnungen 1845-1857, 1920-1956)2013/842017/132018/27Medikamentenlisten 1989/1991: III GGb 23 (Bibliothek StAZH) | De G 4.15: Geschichte der Genossenschafts-Apotheke für Winterthur und Umgebung 1909–1934, 1935Dd 1640: Spengler, Heinrich A.: Die Kantonsapotheke Zürich 1810–1943. Zürich 1943Steiger, K.: Die Entwicklung der Kantonsapotheke Zürich. Separatdruck aus der Zürcher Spitalgeschichte, 1951ADB 13: 200 Jahre im Dienst der Gesundheit. Jubiläums-Portrait der Kantonsapotheke Zürich. Zürich 2009Dm 32: Weiss, B.: Die Kantonsapotheke Zürich, ihre Aufgabe und Bedeutung. Zürich 1976 |   | Teilweise | Seminararbeit, Masterarbeit? |
| Die Julius-Klaus-Stiftung (und das Anthropologische Institut der Universität Zürich) | Verwebung mit und Loslösung von rassenhygienischen/eugenischen Forschungen, v.a. anhand der Unterlagen von Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen (1. Hälfte 20. Jh.), Stiftungspräsident und Prof. am Anthropologischen Institut sowie anhand der Vergabepraxis von Fördergeldern in der 2. Hälfte des 20. Jh. | 20. Jh. | Julius-Klaus-Stiftung für Genetik und Sozialanthropologie | Z 924 |   | Z 924 noch nicht veröffentlicht | Teilweise | Seminararbeit, Bachelorarbeit |